



## aus den Rohstoffmärkten



### Sonnenblumenkerne bakery

Die Schälmaschinen sind zum Teil wegen Wartungsarbeiten geschlossen bzw. voll ausgelastet. Es kommt weiterhin zu Lieferverzögerungen. Die Vorlaufzeit für Lieferungen aus Bulgarien haben sich mehr als verdoppelt. Für die neue Ernte, die voraussichtlich ab Anfang Oktober zur Verfügung steht, befestigen sich die Preise weiterhin.

### Sesamsaat

Die Lagerbestände scheinen bis zur neuen Ernte ausreichend zu sein. Die Aussaat der neuen Ernte in Afrika verzögert sich im Moment durch ungünstige Wetterbedingungen. Indische Ware wird aufgrund der Salmonellenkontrollen bei der Einfuhr quasi nicht mehr gehandelt.



### Kürbiskerne

Unveränderte Situation. Die Anbauflächen für die neue Ernte wurden deutlich ausgeweitet. Es gibt Schätzungen, die von quasi einer Verdoppelung ausgehen. Das ist aber mit Vorsicht zu betrachten. Man geht aber auf jeden Fall von günstigeren Preisen für die Ernte 2015 aus, die jedoch verbindlich erst im Januar 2016 zur Verfügung steht.



### Leinsaat

Zurzeit verharren die Preise auf dem bisherigen Niveau. Da dieses Jahr die Aussaat in Kasachstan verspätet erfolgte, befürchten die Anbauer wiederum Ernteverluste. Ferner könnte die Trockenheit Auswirkungen auf die Hektarerträge haben. Die weitere Preisentwicklung ist schwer einzuschätzen.

### Blaumohn

Erste Mengen aus der neuen Ernte stehen wohl kurzfristig zur Verfügung. Es scheint insgesamt doch eine gute Ernte zu werden und die Preise geben nach.

### Sultaninen Türkei

Die Schätzkommission wird die Ernte voraussichtlich um 200.000 mt. einschätzen, mit dem Vorbehalt, Ende August die Plantagen noch einmal zu besichtigen und die Vorhersage zu revidieren. Die Einschätzung um 200.000 mt. wird durch viele viel zu optimistisch gesehen. Sie meinen, die Kommission möchte eine etwas positive Prognose geben, damit im Markt keine Panik entsteht. Wie lange dies anhalten wird, ist eine andere Frage. Zu den bisherigen negativen Meldungen kam gestern hinzu, dass es in Saruhanli, in einem der Hauptanbauges-





biete, zu Hagelschauern gekommen ist. Der Hagel betrifft zwar nicht das ganze Gebiet sondern nur Teilgebiete. Trotzdem beeinflusst es die Stimmung. Diese Woche erwartet man weitere Regenfälle, die die Qualität negativ beeinflussen werden.

## **Eiprodukte**

Unveränderte Situation. Durch die Urlaubszeit ist die Nachfrage gesunken, so dass die Preise für die Rohware nachgeben. Das gilt aber nur kurzfristig. Man erwartet, dass die Preise wieder steigen werden, sobald sich die Nachfrage belebt.

## **Molkereiprodukte**

Bei Käse haben wir einen ausgeglichenen Markt. Bei geformter Butter ist die Nachfrage leicht verbessert. Bei der losen Ware ist die Nachfrage weiterhin abwartend.



## **TK Himbeeren**

Zurzeit bewegen sich die Preise seitwärts. Sowohl Polen als auch Serbien erwarten gute Ernten mit sehr guten Qualitäten. Ein Faktor gibt zurzeit allerdings ein wenig Grund zur Sorge. Es ist in beiden Ursprungsländern sehr trocken und heiß. Bleibt der Regen weiter aus, könnte sich der Markt drehen.



## **TK rote Johannisbeere**

Unveränderte Situation. Es wird teilweise noch geerntet. Preise blieben zuletzt gleich.



## **TK Pflaumen**

Die Bestände aus der alten Ernte gehen gegen Null. Die ersten Preise für die neue Ernte sind recht hoch. Als Grund werden die Trockenheit und die Hitze in Serbien genannt. Außerdem besteht ein riesiger Bedarf an Dörripflaumen



## **TK Zwiebeln**

Die alte Ernte wird aktuell teuer vermarktet, da die polnischen Produzenten zurzeit noch Rohware aus den Niederlanden zukaufen müssen. Die neue Ernte wird Mitte/Ende August erwartet. Das Preisniveau sollte sich zu Beginn der Ernte wieder etwas entspannen.



## **Sauerkirsche**

Die ungarischen Produzenten, die früh mit sehr günstigen Preisen in den Markt eingestiegen sind, haben sich in der Zwischenzeit vom Markt verabschiedet. Man hört, dass die Produzenten stark spekulativ gehandelt haben. Die Bauern haben das vorgegebene Preisniveau nicht akzeptiert. Erste Berichte erreichen uns, dass Verträge nicht erfüllt werden. Es fehlen jedoch objektive Berichte, wie groß das Ausmaß tatsächlich ist. Das Verhalten der Importeure, die sich auf den ungarischen Markt fokussieren, lässt allerdings nichts Gutes ahnen. Die serbischen Rohwarenpreise sind nach Beginn der Ernte extrem schnell angestiegen. Die serbi-



# Unsere Rohstoffwelt



schen Packer sind daher dieses Jahr äußerst teuer. Man befasst sich aktuell nicht mehr mit dem serbischen Markt. Die polnische Ernte wird bislang als gut eingestuft. Wer jedoch mit einem Einsturz der Preise wie im Vorjahr rechnet, muss das oben genannte berücksichtigen. Die Polen haben keinen Preisdruck aus Serbien oder Ungarn wie im Vorjahr. Die aktuellen Rohwarenpreise spiegeln genau das wieder. Wenn es in Polen weiterhin so trocken und heiß bleibt und die ersten größeren Deckungen aus der Industrie getätigt werden, könnte der Markt schnell in Bewegung geraten.